

Europäischer Brass Band Wettbewerb 2018 in Utrecht

Die Schweiz hat eine neue Europameisterin!

Auch dieses Jahr nahm eine Gruppe unserer Band (Erich Schmidli, Mario Schmidli, Thomas Fischer und Andreas Meyer mit ihren Partnerinnen als Zuhörer am Europäischen Brass Band Wettbewerb teil. Die 41. Austragung fand in Utrecht NL, einer sympathischen, mittelgrossen Stadt in der Nähe von Amsterdam, statt.



Andreas Meyer und Erich Schmidli in Utrecht

Besonders aufgefallen sind uns dort die vielen Grachten (schiffbare Flüsschen), Restaurants und Cafés, aber vor allem Velos, Velos... Auch ein Ausflug ins weltbekannte Tulpenland im "Keukenhof" in der Umgebung von Utrecht bleibt uns in farbiger Erinnerung. Aber natürlich der Europameistertitel der Valaisia Brass Band am EBBC war der absolute Höhepunkt unserer



Europameister 2018: Valaisia Brass Band

Reise, und wir waren live dabei! Die 12 qualifizierten Höchstklasse-Bands (darunter die Titelverteidigerin Eikanger aus Norwegen, Cory aus Wales, Fairey Band aus England, Willebroek aus Belgien, und natürlich die Schweizermeisterin Valaisia BB aus der Brass Band Hochburg Wallis) führten am 4. Mai das für diesen Wettbewerb ausgesuchte Stück "Time for Outrage!" des luxemburgischen Komponisten Marco Pütz (geb. 1958) auf. Am 5. Mai wurden dann die Selbstwahlstücke der Bands aufgeführt. Am Abend vor der Rangverkündigung



Brass Band Valaisia im Siegestaumel

fand noch das traditionelle Gala-konzert mit der Vorjahressiegerin Eikanger, der Europäischen Jugend Brass Band sowie verschiedenen Instrumental-Ensembles statt. Der einmal mehr hochstehende musikalische Wettbewerb entwickelte sich zu einem spannenden Zweikampf zwischen der mehrmaligen Siegerin Cory Band aus Wales und der Geheimfavoritin Valaisia Brass Band aus der Schweiz. Die Freude war riesig, als unsere Valaisia BB als erst zweite Schweizer Brass Band zur Europameisterin 2018 ausgerufen wurde. Sie siegte mit 195 Punkten vor der Cory Band mit 194 Punkten und der Stavanger Brass Band aus Norwegen mit 189 Punkten.

Nächstes Jahr findet der Europäische Brass Band Wettbewerb wieder einmal in der Schweiz (Montreux) statt. Dort hat dann unsere Titelverteidigerin Valaisia BB ein Heimspiel!

Bericht: Andreas Meyer

Simon Germann, Cornet Bericht aus der RS 16-1

Rrrriiiiiing! Rrrriiiiiing! „Tagwach! Es isch 06:10. 06:40 gits Zmorge im GHH.“ So beginnt ein normaler Tag in der Militärmusik. In einer halben Stunde hat jeder Angehörige der Armee, kurz Ada, Zeit, sich zu rasieren, anzuziehen und was sonst noch alles erledigt werden muss. Wenn wir eine Zeitangabe bekommen für einen Treffpunkt, heißt das immer, fünf Minuten vorher bereit zu sein. In diesem Fall beginnt



Simon in Uniform

um 06:35 die Nummerierung in der Zwoerkolonne vor dem GHH und wer zu spät ist, bekommt einen Strich. Die vordersten zwei Adas müssen dem Küchenchef, dem «Küsch», die Anzahl Personen melden. Nach 15 Sekunden hört man schnelle Schritte und einen Kopf aus dem Eingang, der „En Guete!“ ruft. Sofort setzen sich alle hungrigen Adas in Bewegung und freuen sich auf das großzügige Morgenbuffet. Nächster Treffpunkt ist das Antrittsverlesen, kurz AV, um 07:30, welches sich draußen auf

dem großen Platz befindet. Für das AV müssen wir 15 bis 20 Minuten früher bereit sein. Vorher werden alle Ämtli erledigt und die Zimmerordnung erstellt. Dabei schaut das Kader auf Perfektion, für den Fall, dass ein höherer Offizier vorbeikommt und eine blitz-blanke Kaserne vorfinden will. Nun stehen wir auf dem großen Platz zimmerweise in einem Halbkreis und bekommen den Befehl, uns in einer Vierer-Kolonne zu sammeln für das AV. Danach werden die Bestände der Zimmer gemeldet und die Infos für den Tag weitergegeben. Heute starten wir mit zwei Lektionen individuellem Training, kurz IT. Für mich sind diese Lektionen sehr wertvoll. Da habe ich Zeit die Konzertliteratur zu üben, aber auch meinen Klang und die Fingertechnik zu verbessern. Dabei lerne ich mein musikalisches Niveau besser kennen und kann es verbessern. Es folgen zwei Stunden Registerprobe, kurz RP. Die Leitung übernimmt der Registerchef und bei Abwesenheit des Kaders dirigiert er, wenn nötig. Das Ziel der RP ist es, die Spielweise der Registerkollegen kennenzulernen, um damit das Zusammenspiel, die Balance und die Intonation zu verbessern. Diese Proben sind meistens herausfordernd, denn es gibt einen Anteil Romands, die nur Französisch sprechen. Die bilingualen Adas sind unsere Rettung. Vor der Mittagspause führen wir die Register zusammen und machen eine Stunde Gesamtprobe, kurz GP. Diese beginnt immer mit Nummerieren und einer Bestandsmeldung an den Hauptmann und Spielführer der Kompanie. Für das Zusammenspiel und die Balance

spielen wir am Anfang einen Choral in verschiedenen Variationen, welcher jeweils von einem Wachtmeister oder Leutnant dirigiert wird. Diese haben eine Dirigierausbildung zugute, unterrichtet vom Hauptmann. Es ist spannend,



Simon in zivil (in Novi Sad)

zu beobachten, wie sich das Kader im Dirigieren anstellt. Da lernt man nur schon vom Zusehen. Vor dem Mittagessen übernimmt der Maestro kurz das Zepter. Das Spielen wird nun spannender, denn jetzt kommt die Konzertliteratur zum Zug. Pünktlich um 11:30 werden wir entlassen aus der GP. Um 11:55 müssen wir in der Zwoerkolonne vor dem GHH stehen für das Mittagessen. Dabei erfolgt nochmals das gleiche Prozedere wie am Morgen. Wie es sich gehört, haben wir danach eine Siesta Pause von einer Stunde. Während dieser Zeit ist es erlaubt das Handy zu nutzen. Ansonsten ist es verboten und man bezahlt eine Busse von 100 Fr. Nächster Treffpunkt ist um 13:30 für drei Stunden GP. Meistens gehen diese Proben abartig schnell vorbei. Wenn der Spielführer dann so richtig im Flow ist, dann kann es sein,

Vorschau auf den 5. «Espresso Contest» 2019

Am Samstag, 30. März 2019, führen wir als Verein die 5. Ausgabe des «espresso contest» durch. Bei diesem Musik-Wettbewerb der besonderen Art spielen die teilnehmenden Bands neben einem Selbstwahlstück sowie einer Hymne ein sogenanntes «PrimaVista»-Stück, welches sie am Wettbewerbstag erhalten und exakt eine Stunde proben können; eine Herausforderung der besonderen Art. Spielen Sie in einer Brass Band der 1.-3. Stärkeklasse und haben Interesse bekommen an diesem Wettbewerb?



Alle Infos sowie den Anmeldetalon finden Sie unter www.bbflaach.ch. Wie in den letzten Jahren sind wir auch im 2019 auf viele Helfer angewiesen. Wenn Sie Lust und Freude haben, uns als Helferin oder Helfer zu unterstützen, dann tragen Sie sich den Termin gleich in die Agenda ein und schreiben eine E-Mail an praesident@bbflaach.ch! Wir freuen uns schon jetzt auf tolle Brass Band Musik und viele gute Begegnungen.

David Fritschi, OK-Präsident

dass er sogar die Zeit vergisst. Wir proben jeden Takt sicher zehnmal, denn die Stücke müssen beinahe perfekt klingen. Heute sehen wir, ob die Läufe in den einen Stücken funktionieren. Wenn nicht, gibt es Nacharbeit statt Ausgang. Vor dem Nachtessen werden wir für zwei Stunden sportlich und lüften somit den Kopf. Wir brauchen ein waches Hirn, um nach der Abendpause um 19:30 noch Musiktheorie, kurz MT, zu üben. Diese wird vollständig von den Wachtmeistern geführt. Am Anfang der RS lösen wir einen Eintrittstest für MT. Anhand von dem wurden wir in Kategorien eingeteilt von eins bis fünf, die auch den Schwierigkeitsgrad für den Abschlusstest festlegen. In MT lernen wir Intervalle, Dreiklänge, verschiedene Diktate aufzuschreiben, zu hören und zu singen. Das Negative daran ist, dass wir so spät am Abend noch üben, während dem die Konzentration im Bach unten ist. Musik ist eine Sprache, die man lernen muss und da gehört auch das Theoretische dazu, deshalb bin ich motiviert Vollgas zu geben. Zu guter Letzt wird noch geduscht und bereit gemacht für das Abendverlesen, kurz ABV. Da müssen die Zimmerchefs im Gang bei dem Feldweibel stehen und den Bestand melden, während die anderen vom Zimmer vor ihrem Bett stehen. Dann folgen die Infos für den morgigen Tag. Lichterlöschen, kurz Lilö, ist um 22:50. Jetzt haben wir zehn Minuten Zeit die Zähne zu putzen und was noch für die Nacht erledigt werden muss. „Es isch Lilö!!!“ Das Licht wird abgestellt. Ein Tag in der Militärmusik ist um.

Bericht: Simon Germann

Editorial

Liebe Freunde der Brass Band Posaunenchor Flaach

In dieser Infozeitung erwartet Sie ein vielseitiger Einblick in die Aktivitäten der Brass Band Posaunenchor Flaach sowie Erlebnisse aus den Leben einzelner Mitglieder. Neben einem Rückblick auf unsere Musikreise nach Novisad (Serbien) im letzten Sommer, erfahren Sie, wie man im tiefsten Winter in



Skandinavien mit dem Fahrrad überlebt und erhalten zudem einen Einblick in das Leben eines Soldaten in der Militärmusik-Rekrutenschule. Wenn ich die erlebten Ereignisse rückblickend betrachte, sehe ich einmal mehr den Segen, den unser Vater im Himmel über unseren Verein ausgiesst. Ihm verdanken wir unser

wunderschönes Hobby und das Wissen, dass ER über allem steht, gibt Zuversicht, Hoffnung und Freude für die Zukunft. Ich wünsche viel Spass beim Lesen unserer Infozeitung und freue mich darauf, Sie bei einem unserer kommenden Anlässe persönlich begrüßen zu dürfen.

Ihre
BRASS BAND
POSAUNENCHOR FLAACH
David Fritschi, Präsident

Vereinsadresse
Brass Band Posaunenchor Flaach
c/o David Fritschi
Obere Haldenstrasse 13
8416 Flaach

Internet/e-mail
www.bbflaach.ch / info@bbflaach.ch
www.facebook.com/bbflaach

Druck
OS Druck, Eglisau

Auflage
350 Ex.

Ausgabe 1/2018



Espresso-Contest
Vorschau 5. Auflage 2019

Eröffnungszereemonie Strassenmusikfestival Novi Sad (Drohnenfoto)

Musik- und Kulturreise
Strassenmusikfestival Novi Sad

Mitgliederberichte
Simon Germann/Chr. Steffen

Aus-und Rückblick
Konzert-Agenda 2018/2



Agenda 2018

2. Semester

Juni				
Sonntag	24.	19.45 Uhr	Schlosshof-Serenade <i>Schloss Flaach</i>	
Juli				
Sonntag	1.	10.00 Uhr	Gottesdienst Traubenblütenfest <i>Worrenberg Flaach/Volken</i>	
August				
Sonntag	26.	10.30 Uhr	Openair-Gottesdienst <i>Worbigkänzeli Flaach</i>	
November				
Sonntag	18.		Vorbereitungskonzert SBBW <i>Eglisau</i>	
Samstag	24.		Teilnahme am Schweizerischen Brass Band Wettbewerb (SBBW) <i>Montreux</i>	
Dezember				
Sonntag	09.	17.00 Uhr	Konzert im Advent <i>Kirche Flaach</i>	
Samstag	15.		Konzert im Advent <i>noch offen</i>	
Montag	25.	07.30 Uhr 08.30 Uhr 10.00 Uhr	Frühmusik Ständchen im Altersheim Flaach Gottesdienst EMK Flaach	

Änderungen vorbehalten

Snow white – a wintertour Christian Steffen, 2018

Ich wollte wieder einmal so richtig Winter erleben und begann eine Radtour für den Norden Europas durch Schweden, Finnland und Norwegen zu planen. Mit dem Alltagsvelo (Cresta City bike) und reichlich Gepäck flog ich am Samstag, 27. Januar 2018 nach Kiruna im Norden von Schweden.



Für das Leben in der freien Wildbahn packte ich ein gutes Zelt, Schlafsack und Benzinkocher ein. Mein leeres Velo wog mit Gepäckträger und grossen Winterreifen 19kg, gepackt total 54kg. Von einigen Freunden erhielt ich gute Ratschläge, wertvolle Erfahrungsberichte aber auch passende Ausrüstungssachen auf die Reise mit. Herzlichen Dank an alle Sponsoren und Ratgeber.

Die Reise begann in Kiruna-Schweden und führte mich während drei Wochen durch Hetta-, Finnland, Kautokeino, Alta nach Tromsø-Norwegen.

Am ersten Tag radelte ich ungefähr 20km aus Kiruna heraus um noch in sicherer Stadtnähe Bekanntschaft mit dem Winter zu machen. Da war ich schon etwas nervös und die Frage tauchte auf: Was machst du eigentlich hier im weissen Irgendwo, schaffe ich die Herausforderung überhaupt? Mein Wunsch, die Nordlichter am Geburtstag zu bestaunen wurde mir erfüllt.

Die magischen Lichter zeigten sich am Vorabend zu meinem Geburtstag ausserhalb dem Städtchen Kautokeino in Norwegen mit einer absolut grossartigen Vorstellung. Da war die ganze Landschaft in tiefem Schnee eingepudert, 35°C unter dem Gefrierpunkt, weitab von jeglicher Zivilisation.

Die Nordlichter bauten sich am Himmel auf und sahen für mich wie wandelnde Bäume und tanzende Vorhänge aus. Das Ganze lief in diversen Farben und drehte sich wie ein Karussell im Kreis. Diese Show war für mich total überwältigend. Für mich war es der Höhepunkt der Radtour. Es fühlte sich so an, wie wenn der Himmel riesen Spass daran hatte, mir ein bisschen seiner Herrlichkeit zu zeigen.

Mit dem Velo legte ich in 16 Tagen ca. 900km zurück. Die tägliche Strecke, um rechtzeitig ans Ziel zu kommen, betrug 55km, was anstrengender war als als ver-



mutet und ich war froh, reichlich Zeit eingeplant zu haben.

Tagsüber trug ich drei Paar Socken, vier paar Hosen und fünf Oberteile. Am Abend fügte ich noch zwei Jacken dazu, um warm zu bleiben. Im Schlafsack kam noch eine Dampfspernhülle (VPL) dazu, um etwas Körperwärme drin zu behalten und den Schlafsack von meiner Körperfeuchtigkeit zu schützen. Die meisten Kleidungsstücke waren aus Merinowolle, was das lange Tragen während 2x10 Tagen ermöglichte.

der the Boardwalk“ und „The Bare Necessities“ (letzteres aus dem bekannten Animationsfilm „Dschungelbuch“).



Gott sieht hinter unsere Masken, er kennt unsere Gedanken und Absichten. Diese Erkenntnis kam im imposanten Schlussstück „Fire in the Blood“ in eindrücklichen Melodien zum Ausdruck.



Bericht: Andreas Meyer

Frühlingskonzerte 2018

Am 7. und 8. April 2018 luden wir zu unserer traditionellen Frühlingskonzerten ein. Unter der bewährten Leitung von Thomas Fischer bot die Band ein emotionales und musikalisch sehr abwechslungsreiches Konzert mit verschiedenen „wow-Effekten“.

Der erste Konzertteil stand unter dem Motto „A Tribute to Philip Sparke“. Der populäre englische Komponist wurde mit



den Stücken „Champions Fanfare“, „A London Overture“, „Flowerdale“ (Soprano-Solo), „Pantomime“ (Euphonium-Solo) und „The Centurion“ (Konzertmarsch) dem zahlreich anwesenden Publikum vorgestellt.

Der Titel des Euphonium-Solos „Pantomime“ hat die Band dazu inspiriert, das ganze Konzert unter das Thema „Masken“ zu stellen. Masken können durchaus nützlich sein. Sauerstoffmasken retten Leben, Schutzmasken schützen uns vor Verletzungen. Andere Masken helfen uns zu verdecken, was wir an uns selbst nicht mögen. Pantomime ist ein Spiel mit Maske ohne Worte – dafür mit wunderbaren Tönen! Masken tragen kann auch Spass machen und andere zum Lachen bringen. Dies bewies die Band auch im zweiten Konzertteil mit „African Symphony“, „Un-

Musikreise nach Serbien - Ein einmaliges Erlebnis

Nach langer Vorbereitung reisten wir Ende August 2017 nach Novi Sad - der zweitgrössten Stadt Serbiens - um dort am internationalen Strassenmusikfestival teilzunehmen. Während der grosse Teil der Band in zwei Gruppen mit dem Flugzeug reiste, hatten sich Lukas und Michi bereit erklärt, die Reise mit dem Motragbus unter die Räder zu nehmen, da unser umfangreiches Percussionsmaterial so am einfachsten zu transportieren war. Was die beiden auf dieser langen Reise alles erlebt haben, wäre einen separaten Bericht wert.

Neben allen kulturellen Eindrücken gabe es drei musikalische Höhepunkte. Am Donnerstagabend veranstalteten wir in der Fussgängerzone von Novi Sad einen flashmob: Der begann damit, dass der Drummer alleine am Schlagzeug sass und sich der Rest der Band (in zivil) nach und nach aus ihrem Versteck hinzugesellte. Der Video fand auf Facebook sehr breites Echo (s. Hinweis am Schluss).



Flash mob in Novi Sad

Am Freitagabend durften wir an der Eröffnung des Festivals mitwirken. Der grosse Platz bei der Kathedrale im Stadtzentrum war Ausgangspunkt einer Parade, die über die Donaubrücke in die Altstadt unterhalb der Festung Petrovaradin führte. Wir bildeten die Spitze des Umzugs und absolvierten die

Die grosse Kälte zeigte sich in Form von Frostschäden an meinem Gesicht und an den Fingerspitzen, aber vier Wochen nach der Reise sind diese Spuren verheilt. Der Körper beginnt innerhalb eines Tages wie ein kleiner Ofen zu arbeiten, wenn man sich dauerhaft im Freien bewegt. Dazu will der Ofen aber regelmässig gefüttert werden z.B. stündlich etwas Schokolade, Müesli, Trockenfrüchte oder Nüsslisachen.

Die Natur zwingt den Reisenden die winterlichen Umstände zu beachten und zu respektieren. Alles gefriert im Gepäck, ausser es sitzt unter den Kleidern ganz nahe der Haut. Das war die Herausforderung für das Velofahren, Essen, Kochen, Campieren und Körperpflege. Sogar Batterien und Kettenöl haben es nur in der Hosentasche gut überstanden.

Die Landschaft war einfach der Hammer: grosse Weite, weiche Hügel, Schnee, Schnee und nochmals Schnee, Stille weitab von der Hektik unseres Alltags. Was ich hörte waren lediglich Atem- und Reifengeräusche, mein Pulsschlag gehörte ebenso zu dieser Kulisse.

Ich fühlte mich in der grossen Weite nie wirklich alleine oder gar verlassen, auch nicht in den sehr abgelegenen Landstrichen fern von geheizten Häusern mit komfortablen Betten. Auch wenn das tägliche Leben in der winterlichen Landschaft anstrengend war, hatte ich viele schöne Erlebnisse: Mit dem Rentierbauern geredet, Besucher getroffen, der ersehnten Tankstellenshop zur richtigen Zeit erreicht für das Aufladen von Kamera- und Telefonakku, eine Toilette zum Sitzen und auch das Vergnügen für eine Stunde sich im Laden an der Wärme für eine Pause hinzusetzen.

Ich durfte eine wahrhaft herrliche Zeit erleben und bin dankbar, wieder gut und wohlbehalten in der Heimat angekommen zu sein.

Bericht: Christian Steffen

1.6km lange Strecke mit Marschmusik. Abgesehen von der langen Strecke waren die Zuschauer und die vielen Fotografen, die möglichst spektakuläre Bilder schiessen wollten, die grösste Herausforderung. Nach einer Verschnaufpause konzertierten wir vor grossem Publikum auf der Hauptbühne.



Bora und Branimir

Aber auch abgesehen von diesen musikalischen Höhepunkten war die Reise dank der umsichtigen Reiseleitung von Zaga und Branimir Mijatovic (beide aus Novi Sad gebürtig, aber seit Jahrzehnten in Kloten wohnhaft), ein voller Erfolg. Sie kümmerten sich um die Hotelreservation, das Rahmenprogramm und vermittelten uns tiefe Einblicke in die Kultur Serbiens. Ebenfalls sehr grossen Anteil am Gelingen unserer Reise hatte Bora Beljanski und sein Team. Er ist der Mann, der das Strassenmusikfestival in Novi Sad zum 17. Mal organisierte. Obwohl er in den Tagen des Festivals sehr viel um die Ohren hatte, zog er alle Register, um uns einen unvergesslichen Aufenthalt zu ermöglichen.



Musikreise Serbien - Fortsetzung

Unsere Entscheidung, die ganze Band für diese Reise mit neuen Poloshirts auszurüsten, erwies sich im Nachhinein als sehr weise. In Novi Sad herrschten Anfang September noch hochsommerliche Temperaturen (bis 30



Geburtsständchen für Zaga am Flughafen

Grad). Wahrscheinlich wären wir während der Parade kollabiert, wenn wir unsere Uniform hätten tragen müssen. Mit dem rot-weissen Design und den Umrissen der Schweiz auf der Brust waren wir deutlich als Botschafter unseres Landes erkennbar.

Die Wunden des Krieges von 1999 sind nach wie vor sichtbar. Eine der Brücken über die Donau, die damals von der Nato zerbombt wurden, wird erst jetzt wieder aufgebaut. Als kleines Dankeschön an Zaga und Branimir lotsten wir Zaga an ihrem Geburtstag am 4. November an den Flughafen und überraschten sie mit einem Ständchen.

Auf unserer Homepage finden Sie unter folgendem Link weitere Fotos und Verweise auf Videos zu unserer Serbienreise:

<http://www.bbflaach.ch/cms/index.php/news-berichte/musikreise-serbien-2017>

Bericht: Daniel Stucki

Wir gratulieren ...

unsere zwei Cornetisten Lukas Schwalm und Andreas Rufener und ihren Ehefrauen herzlich zur Hochzeit.



Regula & Lukas Schwalm



Maria & Andreas Rufener

Jahresbericht 2017

Aus Platzgründen fand der von unserem Präsidenten verfasste Jahresbericht des vergangenen Jahres in dieser Ausgabe der Infozeitung leider keinen Platz. Sie können ihn aber gerne auf unserer Homepage nachlesen (Link «Jahresbericht 2017» auf der Startseite).

Ein Blasinstrument spielen?

- Einzel- und/oder Gruppenunterricht
- Unterrichtsort: Probenraum BBP Flaach, Schulhausstr. 5, 8416 Flaach
- Die Instrumente (Cornet, Es-Horn, Bariton, Euphonium, Posaune, Bass) werden von der BBP Flaach gratis zur Verfügung gestellt.
- Unterrichtsleitung: Esther Schwalm

Anmeldung/weitere Informationen:
Esther Schwalm, Desibach, 8414 Buch am Irchel, Tel.: 052 318 17 96,
E-Mail: esther.schwalm@hotmail.com

Hauptsponsor der
Brass Band Flaach

